

Gewaltprävention

Peacemaker

Vertrauenskinder als Ansprechpersonen auf den Pausenplatz

Warum

In der Schule zeigt sich Gewalt in vielfältigen Formen und kann ein gravierendes Problem darstellen. Die Zusammenarbeit wird durch verbale Grenzüberschreitungen, Mobbing und körperliche Gewalt erschwert. Schulische Gewaltprävention heisst eine wertschätzende Beziehungsgestaltung, kooperatives Lernen und Lehren, konstruktive Konfliktbewältigung und professionelle Frühintervention. Wichtige Bausteine für ein gutes Schulklima sind gegenseitiger Respekt, Akzeptanz und Toleranz für individuelle Unterschiede, Schülerpartizipation sowie die Etablierung von klaren Verhaltensnormen und -regeln. (Aus: PH Zürich, Planungshilfen Gesundheitsförderung und Prävention, 2020)

Stufe

1.–6. Klasse

Umsetzung

Peacemaker sind mittels Bewerbungsverfahren ausgewählte Kinder aus den 5./6. Klassen. Sie werden von dafür verantwortlichen Team geschult und begleitet. Jeweils zwei Peacemaker sind Ansprechpersonen für die jüngeren Kinder auf dem Pausenplatz. Man erkennt sie an den orangen Leuchtwesten. Sie vermitteln und schlichten selbstständig bei Konflikten. Zusätzlich sind zwei Lehrpersonen zur Unterstützung auf dem Pausenplatz. Alle Peacemaker erhalten vor dem Übertritt in die Oberstufe ein Diplom, das sie später ihrer Bewerbung beilegen können.

Bemerkung

Das Peacemakersystem gehört seit 17 Jahren zu unserer Schulhauskultur. Eine AG ist verantwortlich für die Auswahl und Schulung der Peacemaker. Zusätzlich stellen sie den Stufen fixfertige Lektionen zur Verfügung. So ist garantiert, dass jede Klasse im ersten Semester das Brückenmodell zur Konfliktvermittlung kennenlernt oder repertiert, und so alle Kinder des Schulhauses wissen, wie die Peacemaker Konflikte schlichten.

Schule

Pestalozzi

Stufen

KG–6. Klasse

Schulleitungsteam

2 Schulleitungen

Anzahl Schülerinnen und Schüler

637

Grösse Kollegium

75

Organisation Gesundheitsförderung

2 KGF bilden das Gesundheitsteam.

Homepage

www.mawe-bern.ch
